

1587 Oktober 29., Courtenay

A

SCHREIBEN "VON DEM HERREN [JACQUES] CHAMONDT UNND CHEVRIERE
[=MITTE DE CHEVRIERES SAINT-CHAMOND] OBERSTEN EINES
REGIMENTS AN HERREN [FRANÇOIS] VON MANDELOTT [=MAN-
DELOT, GOUVERNEUR DES LYONNAIS]"

"Hoch geachteter etc. das ich üch lanng nüt gschriben ist die ursach das ich alzit gwarttett, daz sich ettwaz würdigs zu trüege, dann wir Lange Zeitt daran gsin, daz wir den Rütter ein Klippe ansatztent, und nach dem wir uns zu dem Herrn [Henri I de Lorraine, Duc] zu Gwysen [=Guise] gen Auxeren [=Auxerre] gethan, sind wir gen Chasteau Regnaret [=Châteaurenard] da er herberg gehept ankommen, unnd alles er versten-diget worden, das der von Chastellen [=François de Coligny, Comte de Chatillon] Jnne überfallen [-Hugenottenkriege-] wollen. Jst er morgens früe da dännen gen Sorttere [=Solterre?] gerücktt, bevalch mir das ich mit meinem volckh unnd **Sairemoures** knechten mit samptt ettlichen liechten pferden gen Chasteau Regnardt khäme, daz mocht so baldt nit gschehenn. Es hatt der von Castellen ein ursach disselb Herbrig in zenemmen, der ist in die vorstatt gfallen, do er ettliche Albaneser [=Bürger von Albi?] gefangen. Alls ich aber uff die ander seitten mit minem volckh darzugehrukht ist unns die Herberg bliben, da wir verharret untz daz die Fürsten gewarnet worden, Es ligent die Rütter umb Montargis in einem dorff Simory [=richtig Vimory]¹ genant, uff 12 fanen ward beschlossen, daz man sy besuchenn söllte, wir verliessent unnsre tross, kamendt gen Montargis futterdten unnd glich druff ver-ruckten wir mit 2000 Haggenschützen 1500 Lantzenn und umb 8 Uren nach-mittag habenndt wir sy antroffen unnd so komlich angefallen daz alles zerstreutt Jren 800 man umb kommen, by 1200 pferden hinweg gfüertt, unnd mehr dann 100'000 Cronen wardt Erbüttet worden. Dass unnsre Sol-datenn alle rych sind, sonst ist in langer Zytt keiner söllcher nider Lag der Rütteren ye gedacht worden.

Wie sy selbs den schaden gross bekennent, dann sy in einer veld schlacht erlyden möchtent wir habenndt die gfangen gar vil darunder sind die Obersten unnd Houptlütt die gebent anzeigung unnd gebarett als ob sy den Hügenoten nit mehr zu ziehn wöllent, Achtentd auch es werdent ettliche Rütter dem Herr von Gwysen zu ziehn daran ist man mächtig. Gott welle es verlichen. Dann sy gar zegrundt gericht sindt, unnd wan die böse Zitung des Herrn [Anne, Duc] vonn Joyeüsen [=Joyeu-se] niderlag [=Schlacht von Coutras] inen nit Hertz gibt, so hallt ich der Rütter Armada alls verloren, damit ich aber uff den angriff von Samory wider komme, Jst derselbig starckh gwesenn alls auch die gegen

wehr. Dann die Rütter dermassenn gfochten zu Ross unnd fuss, dass unmöglich ist zu sagen. Dann mir bevohlen ward mit miner und Samemoueres [=Sairemoueres] macht zu rechten sitten des dorffs zetringenn und sollte der von Sanct Paul [=Antoine de **Saint-Paul**] und Escluseaux [=François de Blanchard, Sieur **Du Cluzeau**] zur lingen angriffenn, do wir dann vil usgricht war ists das der grosse truckh uff mir uff die Arm gefallen, do ich von 80 bis in die 100 Knechten verloren, unnd wie daz dorff sich in die lenge Zücht daz man von einem end bis zum anderen end nit so bald kommen mag thetendt sich 5 fanen Rütter wider zusammen unnd griffen uns nachmallen an und wan der Herzog de Mainen [=Charles de Lorraine, Duc de **Mayenne**] mit seinem fan guttwilliger reysigen der doch uber 60 nit warent sy nit angriffen hette, so stund unnser fuss folck in gfar, aber des Herzogen Dumainen anlouff ist sehr starckh gewesen, doch nit ohne gfar, dann er mit verhengtem Zaum unnd nydisch gschlagnem Houpt Jn die 5 fanen Rütter gfallen do er wol empfangen ward, Jn massenn er sine fanen daselbs verlorennt samptt 10 oder 12 fürnemmer² und anderen Herren da sind bliben, der Herr Lestour [=Lestour] dessen Suhnn [=Lestour NN] die Herren Dozy [=Dozy] unnd Seravent **Sanct Vincennt Fanarckes von Esigonius Labastie** us dem Delffinat **Boutenan** der Jünger und andre deren Namen mir Jetz verschlossen. der Margraff [Balthasar?] de Villar[s] ist seltzam verwundt worden, der hatt für sein Juget so vil gethan alls möglich zu sagen, dann er nebens dem Herrn von Gwysen, sinem schweher den er nie verlassen den vyent angriffen, sin gull ist von zweyen schwert streichen hefftig verwundt, doch us dem stryrt gebracht worden, der Herr von Villar selbs hatt ein wunden an dem Houpt ein schutz an dem Halls so durch und durch gangen unnd einen anderen in dem arm, doch so ist daz gebein noch nit verseert, man verhofft wo nit anders zufalle, er werde widerumb uffkommen. Jetz sindt wir 8 Mylen wegs von dem vyendt, unnser Armada zu erfrischen, dann die uff daz möglichist ermudet, die Paryser sindt von diser uslendischen Armada wegen in lermen, langent diese Fürsten an daz sy inen zehilff komendt. Jch besorg es werend mine Kriegshüffen nit by einanderen bliben, dann sy so ryck sind worden, unnd so vil erbüttett daz es nit zu erzellen ist, deren sind vil die über 1000 oder 1200 Ja uff 6000 Cronen überkomen, die Houptlüt allein handt kein gwün. Jch lob aber Gott daz wir die Eer erlangent hand, und daz mans nit verneynen kan, es habend die Lyonische Kriegslütt allzeit Jr best gethan."

1) Zur am 26. Oktober 1587 geschlagenen Schlacht von Vimory s. Zurlauben/HM V 175-180 sowie Histoires des guerres civiles de France II 285ff.

2) Zurlauben nennt 17, ohne jedoch deren Namen anzugeben, s. Zurlauben/HM V 180.

Uebersetzung aus dem Französischen?; wohl aus dem Besitze von Hptm. Beat I. Zurlauben. Gleiche Hand wie AH 89/153. - AH 89, 285-286

155

1587 Oktober 30., Courtenay

A

SCHREIBEN VON "HOUPTMAN BAYAR[D]S AN HERRN SABRAN DES KÜNIGS [HEINRICH III.] ORDENLICHEN EDELLÜTTEN EINEN"

"Nach dem wir die Rütter begrüset mit dem Angriff by Montargis hatt sich der vyent [-Hugenottenkriege!-] gegen Parys kert alls auch wir da wartent man des Herzogen von Gwysen [=Henri I de Lorraine, Duc de Guise] mit verlangen unangsehen das der König [Heinrich III.] den Markschal von Netz mit einer Macht da hin gefertiget mit kumpt, aber bricht zu daz er sich zu unserer Armada thun wil, dieselbig ist dermassen von Langen tagreisen ermüdet daz mir kümmerlichen gestann mögent, so wenig findt man umbs geltt es sie für die Knecht oder für die Ross, es sie des vyents armada Jrredt hin und wider weist nit wo us, diewyl sy über Loyren [=Loire] nit kommen Mag, sy habent ein grossen schaden dann vor ys, wir wüssent der [in der Schlacht von Vimory] erschlagnen Zall nit, uff dem platz sind 1200 erfunden worden, One die so verbrunnen sind, vil pferdt sindt da bliben. Jch ahti sy habendt uff die 1200 verloren, wie mann von 4 obersten dero 2 veld markschalcken die gfangen sindt, unnd sagt man das der Fry Herr von Bonne der Oberst umb kommen sye, Jn Summa sy sindt one obersten daz sy sich abents in daz dorff versamlet ghept, alda zu Rathschlagen wie sy [die deutschen Kriegsknechte] widerumb Jn deütschlandt reysen, unnd die Herrn von Buillen [=Guillaume-Robert de La Mark, Duc de Bouillon] unnd Castillan [=François de Coligny, Comte de Chatillon] gefencklich dahin füeren möchten. Jch weis nit wie sy sich bedencken werdent, wenn sy vernemmen werdent was der König [Heinrich (IV.)] von Navarra usgricht, der König erzeugt sich alls er sy schlachen welle, wir habent unnsere best gethan, aber der Herzog von Mainen [=Charles de Lorraine, Duc de Mayenne] noch mehr gethan, dann unnsere fuss volckh so nit über 2000 gewesen, kam in grosse nott wann er mit seinen fanen darunder nit uber 50 reisige gewesen, 5 fanen Rütter nit angriffen hette, do ist der Herr von Lysenay [=Lucenay?] mit 3 oder 4 andern edellüten umb kommen, under denselben ist der fanen trager der herr von Nouvwey erschlagen unnd des Herrn von Mainen fan verloren worden, des er on underlass